

BRANDHERD 2.13

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Neu gegründete Brandherd-Kommission

■ Wir machen den Brandherd

Raphael Holenstein | **Für unsere Feuerwehrzeitschrift „Brandherd“ haben wir am 18. Juni 2013 eine Kommission / Redaktion aus sechs Angehörigen der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg gegründet.**

Mit dabei sind David Egger, Mario Miotto, Mohamed Afifi, David Gähwiler, Tobias Thoma und Raphael Holenstein.

Inhalt erweitert

Nicht nur die Kommission ist neu, sondern auch Inhalt des „Brandherds“ wurden überarbeitet bzw. erweitert.

Grösste Neuerung an der Brandherd-Ausgabe 2.13 sind die vier Seiten über das Feuerwehrhandwerk im Mittelteil. Diese können herausgenommen und gesammelt werden. So entsteht ein immer grösser werdender Katalog an Basiswissen. Ebenfalls erscheint zukünftig eine zusätzliche Seite unseres Feuerwehrvereins Kirchberg-Lütisburg.

Offen für Neues

Vorschläge für zukünftige Beiträge / Inhalte sind immer willkommen. Die Kommissionsmitglieder stehen für Anregungen gerne zur Verfügung.



v.l.n.r. Tobias Thoma, Mario Miotto, David Egger, Raphael Holenstein, Mohamed Afifi, David Gähwiler

■ Vorwort

Gschätzti Fүүwehrlerrinnen und Fүүwehrlerr

Neue Zentrale

Die Baubewilligung für die Erweiterung der Zentrale und des Aufenthaltsraumes ist erteilt. Es kann nun mit der Ausführung begonnen werden. Ich bin überzeugt das die neue Zentrale sehr zur Leistungssteigerung unserer Feuerwehr beitragen wird. Während den Bauarbeiten werden wir die Zentrale provisorisch in der Box 1 hinter dem Kowa erstellen.

Brandherd-Kommission

Mit der neu gegründeten Brandherd-Kommission gelingt es uns den Inhalt interessanter und vielfältiger zu gestalten. Die Arbeit kann auf mehrere verteilt werden, damit sichern wir die Zukunft unserer Informationszeitung. Den Mitgliedern der Kommission gebührt Dank für ihre Bereitschaft und ihr Mitwirken.

*Kdt FwKL
Egger David*

**Neu mit 4 Seiten
Basiswissen!**

*Zum lernen, ablegen
und nachschlagen.
(Seite 5 bis 8)*

Sturmeinsatz

■ Kurz aber heftig

David Egger | **06. August 2013, 19:21 Uhr, Scheunendach weggerissen Remis / Dietschwil Alst 0.2.**

Dem intensiven Sturm am Dienstagabend hielt dieses Dach nicht stand. Ein Loch von ca. 5 x 10 Meter entstand. Mit Hubretter und dem HTR-Teams (Höhen- und Tiefenrettungsteams) wurde mit Blache / Plastik ein Notdach erstellt.



... witzig

■ Der Brandherd-Witz

David Egger | **Auf besonderen Wunsch ;-)** erscheint zukünftig ein Witz.

Hier der Brandherd-Witz 2.13:

Treffen sich zwei kleine Tiere im Wald. Fragt ein Tier das andere: „wer bist du denn?“- „ich bin eine Wolfshündin“- „was ist eine Wolfshündin?“-„mein Vater war ein Wolf und meine Mutter eine Hündin!“-„und wer bist du?“-„sage ich nicht!“-„warum?, ich lache nicht, versprochen!“ -„ich bin ein Ameisenbär!“.



Wasserrohrbruch?

■ Schlaflose Feuerwehr



David Egger | **10. August 2013, 01:28 Uhr, Wasserrohrbruch Fetzwald Alst 0.2.**

Mitten in der Nacht wurden wir zu einem Wasserrohrbruch gerufen. Das Wasser dieses unkontrollierten Flusses kam aber nicht wie angenommen von einer in der Strasse befindenden Wasserleitung. Auch nach zweistündiger Suche mit Dorfkorporation und Strasseninspektorat St. Gallen kamen wir nicht zum Ziel. So beschlossen wir abzusperrern und die zuständigen Behörden am nächsten morgen zu informieren.

Höhen- und Tiefenrettung

■ Zum Schutz der Brücke

David Egger | **01. Juni 2012 08:03 Uhr, aufgestautes Holz alte Letzibrücke Alst 0.2. Nach dem grossen Regen folgten die Flüsse mit viel Wasser und Schwemmholtz, wie hier bei der Letzibrücke in Lütisburg.**

Massive Niederschläge führten dazu, dass die Flüsse anstiegen und viel Schwemmholtz mittrugen. Am Samstag morgen alarmierte uns die KNZ (Kantonale Notrufzentrale). Fussgänger meldeten einen enormen Holzstau an den Brückenpfeiler der Letzibrücke. Nach der Sichtung vor Ort wurden zusätzliche AdF des HTR-Teams (Höhen- und Tiefenrettungsteams) aufgeboden. Mehrfach gesichert konnte so ein AdF mit Motorsäge die grössten Stämme zerkleinern und die Brückenpfeiler befreien bzw. entlasten.



First Responder

■ Alarmierung funktioniert

David Egger | **Nachdem die Alarmierung im Frühling überdacht bzw. getestet wurde, sind die First Responder-Gruppe bereits zwei mal aufgeboden worden.**

Die First Responder werden parallel zum Rettungsdienst von der KNZ St. Gallen (Kantonale Notrufzentrale) aufgeboden. Sie leisten erste Hilfe bei Meldungen wie Herzbeschwerden,

Brustschmerzen, Atemnot, leblose Person oder Bewusstlosigkeit. Wegen dem geografischen Vorteil sind die First Responder näher und somit schneller vor Ort und können noch vor Eintreffen der Rettungsdienste die lebensrettenden Sofortmassnahmen einleiten. Sie überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte und leisten qualifizierte erste Hilfe. Bei den bereits geleisteten Ein-

sätzen ergab sich einen Zeitvorsprung zum Rettungsdienst von 6 Minuten. Bei einem Herzstillstand sinken mit jeder verlorenen Minute die Überlebenschancen des Opfers. Ohne entsprechend eingeleitete Massnahmen verbleiben nach nur zehn Minuten ca. zwei Prozent Überlebenschancen. Das Überleben hängt somit von einer möglichst raschen medizinischen Erstversorgung ab.



■ Kinder-Aktivitäten

Am 12. Juni boten wir dem Mütterteam Kirchberg einen Kindernachmittag.



■ Hochzeiten

Am Samstag 06. Juli 2013 heiratete Priska und Fabian Näf. Wir gratulieren herzlich, wünschen viel Glück und alles Gute!



Feuerwehr-Wissen leicht gemacht.

Zum lernen, ablegen und nachschlagen.

Mohamed Afifi, Mario Miotto | Die nachfolgenden Seiten 5 - 8 bilden den ersten Teil einer zukünftigen Serie. Auf ein Minimum reduziert möchten wir Basiswissen / Grundwissen hier publizieren. Die vier Seiten können archiviert werden und können so auch als Nachschlagewerk genutzt werden.

Brandbekämpfung

■ Es brennt - was tun?

Feuerwehren sind Ansprechpartner von verschiedenen Stellen und müssen daher den nachfolgenden Ablauf kennen.

Privatpersonen sind angewiesen, sich im Rahmen eines Ereignisses an den kantonalen Ablauf zu halten:

- 1** Feuerwehr alarmieren – Notruf 118
 Für die optimale Alarmierung werden diese Angaben benötigt:
 - WER ruft an?
 - WO brennt es?
 - WAS brennt?

Nach der Alarmierung nehmen die Betroffenen die Anweisungen der Alarmzentrale entgegen, benachrichtigen sofort gefährdete Personen und informieren umgehend die Hauszentrale in ihrem Betrieb.

- 2** Personen retten
 Das Retten von Personen und Tieren hat immer höhere Priorität als der Versuch, den Brand einzudämmen. Betroffene müssen den Brandort über gesicherte Fluchtwege verlassen; nie die Aufzüge benutzen. Sind die Fluchtwege versperrt, warten Sie im Zimmer auf die Feuerwehr und machen sich am Fenster bemerkbar.

- 3** Türen und Fenster schliessen
 Türen und Fenster zu schliessen, ist das wirksamste Mittel, um die Entwicklung eines Brandes zu verzögern, weil so die Sauerstoffzufuhr vermindert oder sogar unterbunden wird.

- 4** Brand bekämpfen
 Brand wenn immer möglich mit den vorhandenen Löschmitteln bekämpfen, z.B. mit Löschdecken, Eimerspritzen, Feuerlöschern, Wasser ab Nasslöschposten. Wenn elektrische Geräte brennen: sofort Stecker raus! Achtung: Öl- und Fettbrände niemals versuchen, mit Wasser zu löschen!

Wenn die Feuerwehr eintrifft

- Feuerwehr empfangen und einweisen
- Informieren und wenn möglich auf Bewohnerinnen und Bewohner hinweisen
- Werden Personen oder Tiere vermisst?
- Gibt es besondere Gefahren wie Gas, Chemie usw.?

Es brennt-was tun? Ruhe bewahren und handeln!

- 1** Feuerwehr alarmieren **Tel. 118**
 oder Polizei-Notruf Tel. 117. Wo brennt's? Was brennt?
- 2** Personen retten
 Lift nicht benutzen!
- 3** Türen schliessen
 Ruhe bewahren!
- 4** Brand bekämpfen
 mit Decken, Wassereimern oder Löschgeräten



Feuerwehr-Wissen leicht gemacht.

Zum lernen, ablegen und nachschlagen.

Grundsätzlich

■ Ehrenkodex



Wir verhalten uns kundenorientiert und vermeiden zusätzliche Schäden

Wir respektieren die Privatsphäre aller Beteiligten und sind verschwiegen

Wir halten uns an das Kommunikationskonzept unserer Organisation

Wir tragen Sorge zu Material und Ausrüstung

Wir erfüllen einen öffentlichen Auftrag

Wir verhalten uns fair und loyal

Wir sind diszipliniert, beteiligen uns an Übungen und halten uns fit für den Einsatz

Allgemeines

■ Ständiger Auftrag



1 Sichern

- Eigene Sicherheit geht vor
- Sichern von Menschen und Tieren



2 Retten

- Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln müssen Menschen und Tiere aus den Gefahrenzonen gebracht werden



3 Halten

- Eskalation verhindern
- Ereignis begrenzen und Lage stabilisieren



4 Schützen

- Noch Intaktes vor Schaden bewahren
- Folgeschäden verhindern



5 Bewältigen

- Weitere Ereignisbewältigung mit den zur Verfügung stehenden Mitteln

Allgemeines

■ Prioritäten



1 Menschen



2 Tieren



3 Umwelt



4 Sachwerten

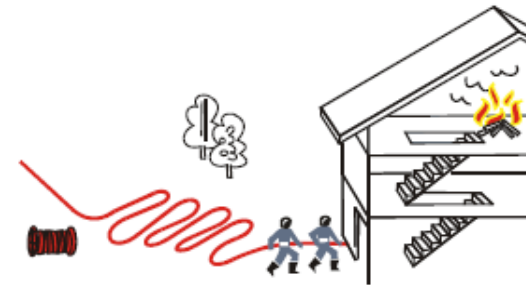
Feuerwehr-Wissen leicht gemacht.

Zum lernen, ablegen und nachschlagen.

Brandbekämpfung

■ Regeln für Strahlrohrführer

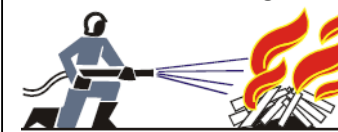
Genügend Schlauchreserve sicherstellen



Grundsätzlich Sprühstrahl verwenden



Nah ans Feuer gehen



(auf Selbstschutz achten)

Von unten nach oben löschen



Rohrführerstellung wechseln



(Brand von allen Seiten bekämpfen)

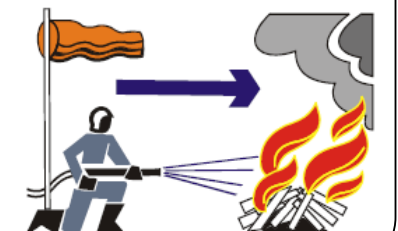
Wasserabgabe periodisch einstellen, damit Wasserdampf abziehen kann und der Brandort sichtbar wird



In geschlossenen Räumen Stickeffekt den Wasserdampf ausnützen



Immer mit der Windrichtung angreifen



Löschen aus geschütztem Standort. Heisse Wände, Decken kühlen



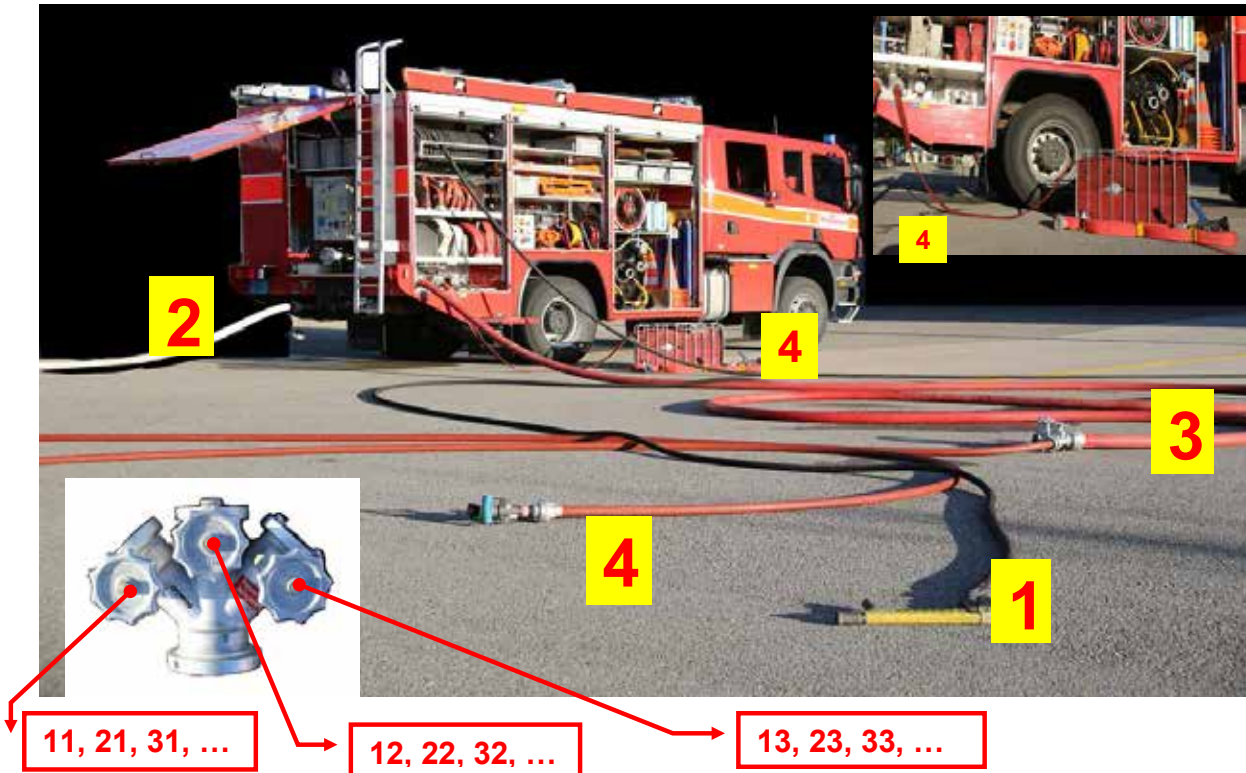
Rückweg sichern



Erste Löscharbeiten an Stellen des geringsten Löschwiderstandes beginnen

Brandbekämpfung

Leitungsarten

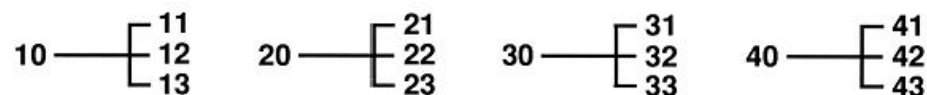


1 Schnellangriff: Schnellangriff ausziehen, Schlauchvorrat auslegen

2 Zubringerleitung: Aufbau: vom Verbraucher (TLF / MS) zum Wasserbezugsort (Hydrant).

3 Transportleitung: Aufbau: vom Wasserbezugsort (TLF / MS / Hydrant) zum Teilstück.

Drall frei auslegen und richtig verkuppeln. Auf Transportleitung knien und Teilstück festhalten. Maschinist gibt Nr. bekannt (10, 20, 30...)



4 Druckleitung: Aufbau: vom Wasserbezugsort (TLF / MS / Hydrant / Teilstück) zu einem Verbraucher

Gründung Feuerwehr Verein Kirchberg-Lütisburg

Geschafft - Wir sind vereint!

Tobias Thoma | **Am Freitag den 3. Mai 2013** wurden alle Ehemaligen und aktiven Feuerwehrler eingeladen zur Gründung des gemeinsamen Feuerwehr Vereins Kirchberg-Lütisburg, welchem sich Gähwil, Müselbach, Kirchberg, Bazenheid und Lütisburg anschlossen.



v.l.n.r. Dominique Krapf, Christian Egli (Vereinspräsident), Louise Blanc Gähwiler (Tagespräsidentin), Simon Künzle, David Bühler und Roman Koller

Um 20.00 Uhr eröffnete die Tagespräsidentin Louise Blanc Gähwiler die Gründungs-Veranstaltung. Sie stellte den Tagesvorstand vor, der aus Dominique Krapf, Christian Egli, Simon Künzle, David Bühler, Roman Koller und als Rechtsfragen-Expertin stand uns Louise Blanc Gähwiler zu Verfügung.

Nach einigen klärenden Fragen stimmte die grosse Mehrheit einer Gründung zu und so konnte der gesamte Vorstand gewählt werden. Am anschliessenden Apéro konnten noch einige Worte ausgetauscht werden und der Abend ging in friedlicher Atmosphäre zu Ende.



Jahresprogramm

Die nächsten Vereinsanlässe

So 25.08.2013 Familienanlass mit Grillen

Sa 14.09.2013 Feuerwehrstübli Markt Bazenheid

Mi 18.09.2013 Feuerwehrstübli Markt Kirchberg

Fr 15.11.2013 Bowling Meisterschaft

Mo 24.02.2014 Hauptversammlung

Pikettübung

■ Risiko einer Explosion

David Gähwiler | 28. Mai, 19.45 Uhr: Die Alarmierung wird durch die KNZ ausgelöst, Alarmstufe 1.2. Einsatzmeldung: Fw Bazenheid VU (Verkehrsunfall) mit auslaufender Flüssigkeit, Kreuzung Wilerstrasse und Wolfikonerrasse.

Die AdF der Feuerwehr Kirchberg Lütisburg gehen ihrer Pflicht nach und treffen knapp 5 Minuten später in den Depots Kirchberg und Lütisburg ein. Erster eintreffender Offizier, Andreas Strässle übernimmt die Einsatzleitung und fährt mit dem KOWA an den Einsatzort. Sobald die Mannschaften in Kirchberg und Lütisburg bereit sind, folgen diese mit TLF und PIHI nach.

Vor Ort angekommen beschafft sich der Einsatzleiter kurz ein Bild über die Unfallsituation und den möglichen Gefahren und Risiken: Er findet einen Pickup vor, welcher mit 3 ungesicherten Fässern Treibstoff beladen ist, 1 Fass mit Leck. Fahrer des Pickups leicht verletzt und ziemlich aufgeregt. Das 2. Fahrzeug, welches am Unfall beteiligt war, liegt auf der rechten Seite, circa 30m entfernt vom 1. Fahrzeug. Darin liegt eine bewusstlose Person. Im Motorblock des 2. Fahrzeugs entwickelt sich starker Rauch.

Nach der kurzen Analyse des Unfallplatzes weist der EL die ankommenden Fahrzeuge ein, damit sie A, genügend Abstand zu den Gefahren haben und B trotzdem mittels Schnellangriff das 2. Fahrzeug löschen und wenn nötig die Risiken einer Explosion der Fässer minimieren können. In dieser Situation ist der EL das erste Mal gefordert, denn die Fahrzeuge können im Nachhinein nur noch erschwert verschoben werden. Die Problematik an diesem Abend ist, dass die Hauptroute Kirchberg Bazenheid über Hu-



Umpumpen des Treibstoffes

sen wegen Bauarbeiten gesperrt ist, das heisst der ganze Verkehr muss bei der Unfallstelle vorbei gelotst werden, was ein erhöhtes Risiko für die AdFs bei der Arbeit ist. Nach dem Parkieren der Fahrzeuge werden diese sofort gesichert mit genügend Abstand zur Fahrbahn, damit das Feuerwehrwerkzeug schnell und sicher bereitgestellt werden kann. Der Einsatzleiter gibt den Befehl an 2 AdF, eine einspurige Fahrbahn zu betreiben, damit diese auch für kurze Momente gesperrt werden kann und somit die Sicherheit der AdF und auch von Zivilpersonen zu gewährleisten. Eine weitere Gruppe AdF erhält den Befehl den bewusstlosen Fahrer des umgekippten PKW's so rasch und sicher wie möglich zu retten und sofort die LESOMA einzuleiten. Eine dritte Gruppe AdF wird abdeta-

chiert den Brand des umgekippten PKW's zu löschen, da ein Vollbrand des PKW's ein erhöhtes Risiko auf den ausgelaufenen Treibstoff des havarierten Fasses zur Folge hätte.

Der EL gibt den Befehl mittels Schnellangriff (Eigenschutz) zu den Fässern vorzurücken, um fest zustellen, wie die havarierten Fässer beschädigt sind und mit welchen Mitteln, die Lecks der Fässer provisorisch abgedichtet werden können, bis ein kontrolliertes Umpumpen eingerichtet worden ist.

20.00 Uhr:

Der EL erhöht die Alarmstufe, da er für die nötigen Arbeiten auf Platz zu wenig AdF's vor Ort hat.

Da das Material für austretende Treibstoffe auf dem TLF als auch auf dem PIHI nur in beschränkten Mengen vorhanden ist, fordert der EL den Chemie-

und Ölwehranhänger an; dieser steht im Depot Bazenheid bereit. Rund um den auslaufenden Treibstoff wird eine Sicherheitszone aufgebaut, welche mit Sperrband umzäunt wird. Zeitgleich wird der dreifache Brandschutz (Wasser, Schaum, Pulverlöscher) aufgebaut.

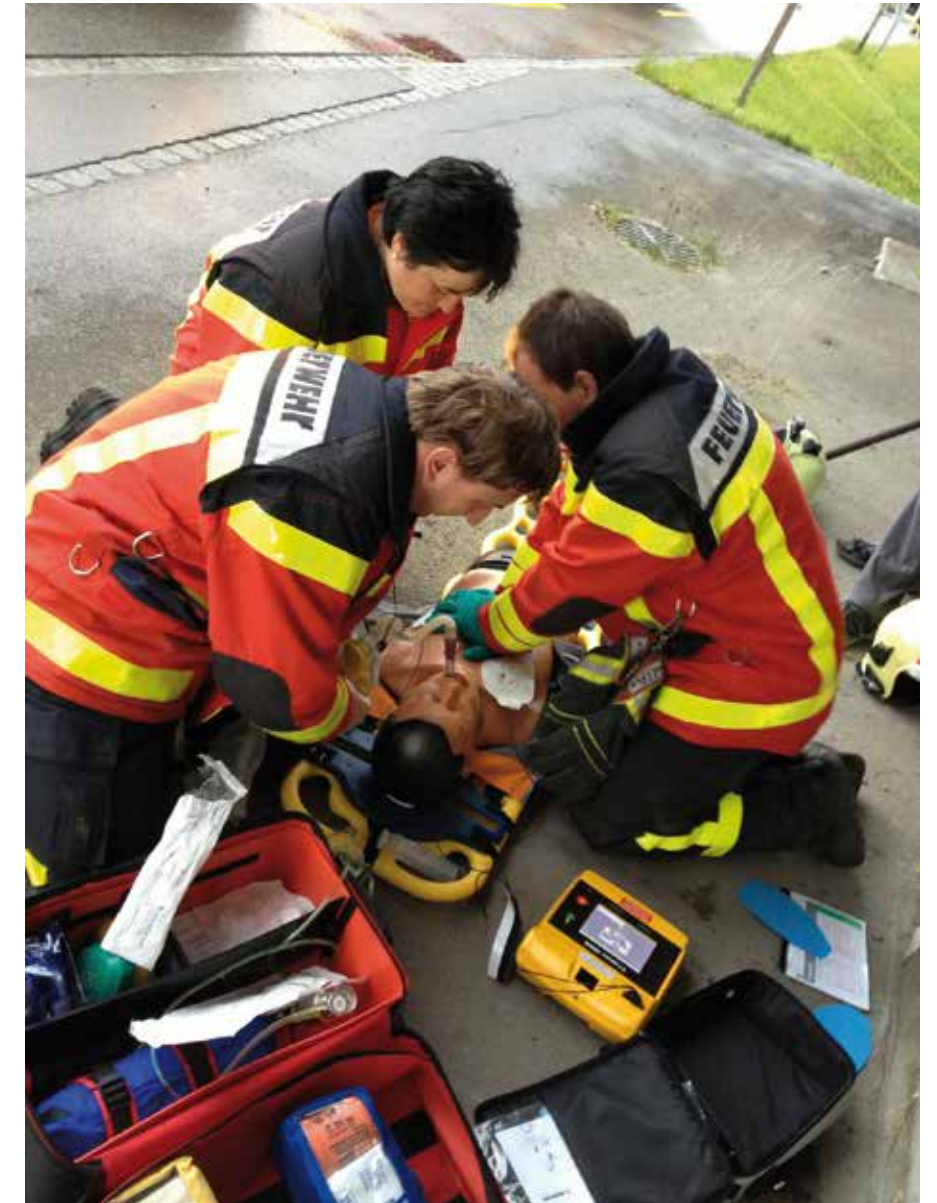
Zurück zur zweiten Gruppe AdF, welche den bewusstlosen Fahrer aus dem umgekippten PKW befreien soll; da der bewusstlose Fahrer beim Check im Fahrzeug keine Atmung aufweist, wird er mittels Crashbergung aus dem Fahrzeug geborgen. In sicherem Abstand zum verunfallten Fahrzeug wird eine Reanimation mit AED eingeleitet und durchgeführt bis die Rettungssanitäter auf Platz sind und den Patienten übernommen haben. Die Reanimation wird durch die First Responder Einheit durchgeführt, da diese durch spezifische Übungen mit dem AED und des Beatmungsbeutels mehr Erfahrung hat. Die First Responder Einheit darf auch reinen Sauerstoff an den Patienten abgeben, um diesen so rasch als möglich zu stabilisieren.

20.15 Uhr:

Alle primären Arbeiten sind erledigt oder eingeleitet:

1. Die verletzten Personen sind geborgen und der Rettungssanität übergeben worden.
2. Das umgekippte Fahrzeug wurde gelöscht.
3. Die havarierten Fässer sind provisorisch abgedichtet und das ausgelaufene Benzin mittels Ölbinder gebunden.

Etwas ruhiger aber dafür mit klarem Kopf kann die Mannschaft das Umpumpen des Treibstoffes vorbereiten. Bei dieser Arbeit ist es besonders wichtig, dass darauf geschaut wird, jegliche Funkenbildung zu unterbinden, alle Teile, welche zum umpumpen benötigt werden müssen geerdet werden. Das Umpumpen wird zur eigenen Sicherheit der AdF's immer unter



Reanimation der verunfallten Person

Atemschutz gemacht, (dies gilt auch bei Übungen). 2 Teams erstellen je eine Angriffsleitung, mit der Aufgabe, die havarierten Fässer wenn nötig zu kühlen oder eine Explosion zu verhindern und die Gruppe AdF, welche die Umpumpanlage montiert, zu schützen. Die Umpumpanlage wird nach Aufforderung eines Kadermitglieds in der richtigen Reihenfolge montiert. Ist die Anlage sauber montiert und alle Verbindungen (Schlauch, als auch Erdung) nochmals kontrolliert, kann das Abpumpen beginnen.

20.45-21.00 Uhr:

Der Treibstoff wird abgepumpt. Auch nach dem der Treibstoff umgepumpt ist, ist Vorsicht geboten, die Tanks welche jetzt leer sind, beinhalten immer noch Gase, welche durch kleinste Funken explodieren können. Aus diesem Grund ist beim Abbau der Umpumpanlage gleich vor zu gehen, wie beim Aufbau, nur in verkehrter Richtung.

21.20 Uhr:

Ende der Übung, die Mannschaft retabliert das Material.

Rekrutierung

■ Feuerwehr-App

David Egger | **Der kantonale Feuerwehrverband hat zusammen mit drei Diplomanden ein komplettes Werbekonzept für die Neurekrutierung im Kanton St. Gallen realisiert.**

Mit den Worten „Zeit zu handeln“ und „Mut zur Sicherheit“ will das Konzept wachrütteln und junge Leute auffordern mitzumachen. Mit modernen Medien wie dem Smartphone-App oder der Facebook-Seite will man zeitgemäss werben. Am 25. September findet bei uns der Informationsabend

für neue Feuerwehrler/innen statt und auch wir werden mit dessen Mittel neue AdF anwerben.



■ Impressum



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg
Brandherd-Kommission
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/August/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch

